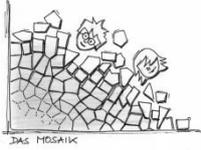




DAS MOSAIK



Fragen für Gesprächsgruppen

Das Mosaik

Null Aufwand

Voraussetzung: Alle Gruppenteilnehmer haben das 7. Kapitel – Das Mosaik - gelesen. Alle haben das Buch dabei.

Wichtig: Das Gespräch ist durch die Fragen nur wenig strukturiert. Das musst du als Gesprächsleiter übernehmen, indem du darauf achtest, dass die Unterhaltung im Fluss bleibt und am Ende zu einem Ziel kommt.

Folgende Fragen können Sprungbretter ins Thema sein:

Welche Textpassage hat dich besonders angesprochen und warum?

Mit welcher Aussage bist du nicht einverstanden und warum?

Wo findest du dich mit deinem eigenen Leben wieder?

Was willst du in deinem Leben verändern? Was willst du praktisch umsetzen?

Du kannst auch systematischer vorgehen und der Gliederung des Kapitels folgen:

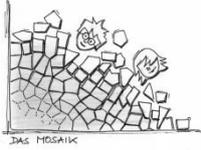
1. *LebensBild* – In welchen Aufgaben, die du in deinem Leben schon ausgefüllt hast, wusstest du: „Hier bin ich genau richtig.“

2. *LebensWelt* – Sprecht über die beiden Philosophien, die hier beschrieben werden. Hat jedes Leben einen besonderen Sinn?

3. *LebensAufgabe* – Wie verstehst du Berufung? Bist du berufen? Wozu?

4. *LebensMuster Mosaik* – Sprecht über die drei Ebenen des Mosaiks: 1. Kennst du dich selbst mit deinen individuellen Stärken? 2. Was ist der Ort, an den du passt? 3. Erlebst du dich als Teil von etwas Großem: dem Leib Jesu?

5. *MusterVorschläge* – Kommt etwas davon für dich in Frage?



Fragen für Gesprächsgruppen

Das Mosaik

Mittelviel Aufwand

Voraussetzung: Die Gruppenteilnehmer haben das 7. Kapitel – Das Mosaik - gelesen, jedenfalls die meisten. Vereinzelt Nicht-Leser sind zu verschmerzen. Die meisten haben das Buch dabei.

Wichtig: Du musst den Abend inhaltlich durchdenken und auswählen, welche Elemente du einsetzen und welche Fragen du stellen willst. Alle sind definitiv zu viel. Und: ihr braucht ggf. eine Bibel.

1. Einstieg: Schnipsselfilm *Das Mosaik* zeigen

2. Fragen zum *LebensBild*

Erzählt euch von eurer Zeit als Teenager. Welcher Art war deine „Rebellion“?

Wie sah dein beruflicher Werdegang aus?

Wie hast du „Kirche“ kennengelernt? Hast du einen Platz gefunden, an dem du gebraucht wirst?

Was ist der Sinn deines Lebens?

Was hast du in den letzten fünf Jahren Neues über dich und deine Persönlichkeit gelernt? Was ?

3. Fragen zur *LebensWelt*

Glaubst du an sowas wie „Bestimmung“?

Wofür – in deinem Leben meine ich - lohnt es sich zu kämpfen?

Kennst du Menschen, die trotz herber Rückschläge im Leben den Glauben an einen Sinn nicht aufgegeben haben? Oder zählst du selbst zu ihnen? Erzähl!

4. Fragen zur *LebensAufgabe*

Gehört es zu sinnvollem Menschsein, eine Aufgabe zu haben? Ziele zu erreichen? Zu etwas „nütze“ zu sein?

Der Abschnitt zählt eine Reihe berufener Menschen in AT und NT auf. Ist berufen-sein etwas Besonderes oder etwas Alltägliches?

„Du bist erwählt. Du hast eine Bestimmung. Und sie hat Bestand.“ (S.222)

Was bedeuten diese Worte für dich?

5. Fragen zum *LebensMuster Mosaik*

Auf einer Skala von 1-10, wie relevant ist die Frage nach deiner Berufung für dich im Moment eigentlich?

Wie findest du den Gedanken, dass wir ein Mosaik bilden und kein Puzzle (S.224)?

1. *Mosaiksteinchen*

Sprecht über Wesens-, Schicksals- und Berufungsgestalt. Wie hängt Berufung mit Begabung und Lebenserfahrung zusammen? Wie ist es bei dir?

Inwiefern hindern persönliche Kanten und Brüche daran, das volle Potential zu entfalten und inwieweit können sie gar zu Stärken werden?

2. *Der Einsatzort*

Der Platz, an dem du jetzt grade bist - gehörst du dahin? Wenn ja, wie zufrieden bist du? Vergebt Schulnoten.

Diskutiert die Ausführungen von Steven Covey auf Seite S.228/229.

Welche Frage entspricht eher deiner Art, in eine Aufgabe zu finden: *Wo werde ich gebraucht?* Oder: *Was will ich tun?*

Kannst, willst und sollst du, was du tust? Siehe S.230.

3. *Das große Bild*

Du bist Teil von etwas Großem. Lebst du in diesem Bewusstsein deinen Alltag?

Wann hast du das letzte Mal bewusst erlebt, dass Gott durch dich handelt?

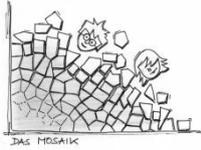
6. Fragen zu den *MusterVorschlägen*

Welcher der Vorschläge könnte dir helfen, deiner Berufung näher zu kommen?

Wer kann euch helfen, euren Stärken auf die Spur zu kommen?

7. *Zum Schluss: Hat Gott einen Plan für mein Leben?*

Der Autor sagt: Nein. Da müsste sich doch Widerspruch regen.



Elemente für (Gesprächs-)Gruppen

Das Mosaik

extended edition

Voraussetzung: Die Gruppenteilnehmer kennen das Buch nicht. Du hingegen bist gewillt, mehr Zeit in die Vorbereitung zu investieren, als fürs schlichte Lesen des 7. Kapitels nötig wäre. Du willst einen richtigen Stundenentwurf ausarbeiten. Eigentlich lohnt sich dieser Aufwand eher bei größeren Gruppen!

Wichtig: Dies hier sind nur Anregungen. Die Vorbereitung habe ich dir nicht abgenommen.

Ideen für den Einstieg

- Eine **Filmszene** über Begabung oder Berufung, z.B. die auf S.213 erwähnte aus *Bagger Vance*
- **Theaterszene** zum Thema (große Auswahl im Shop von www.willowcreek.de)
- Ein **Persönlichkeitstest**, nur so zum Spaß
- Ein **Mosaik** zusammensetzen – jeder erhält ein übergroßes Teil und muss rausfinden, wo es hingehört
- In **Teams** eine Aufgabe erledigen, in der jeder die besonderen Stärken einzelner zum Tragen kommen
- Spiel: **Maschinen** aus menschlichen Körpern darstellen und erraten (Übertragung: jeder ist ein Bauteil)
- **Schnipsel im Mosaik**

Ideen für den Hauptteil

- **Vortrag** (du knüpfst am Einstieg an und referierst den Inhalt des Kapitels *Mosaik* mit deinen eigenen Worten und Gedanken)
- **Präsentation** (du unterstützt deinen Vortrag mit Grafiken und Texten)
- Du interviewst **Menschen**, die in ihre Berufung gefunden haben – wie war das?
- **Freie Gruppenarbeit** (die Leute sollen nach dem Vortrag in Gruppen frei über das Gehörte reden)
- **Gruppenarbeit** anhand von Fragen (du teilst Fragen aus, die das Gehörte vertiefen)
- Du stellst eine konkrete Möglichkeit vor, wie man in eurer Kirche seine Stärken und Talente entdecken kann. Zum Beispiel ein **Seminar**.
- Du führst einen Test (z.B. Gabentest oder DISG-Test) durch ... als ersten Schritt, sich selbst besser kennen zu lernen. Ist nur ein Anfang – aber vielleicht der Auftakt für mehr.

Ideen für den Schluss

- **Arbeitsbereiche und Aufgabenbeschreibungen** vorstellen – warum nicht gleich praktisch werden?
- Cool wäre eine Idee, die gewährleistet, dass jeder Anwesende im Laufe des Abends auf wenigstens **eine seiner Stärken** gestoßen ist – fällt dir was ein?
- **Coaching** wird angeboten, ggf. Termine vereinbart